

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 3. Sitzung

der Amtsperiode 1/2004 – 12/2006, Laufzeit 1/2005 – 12/2006

Datum: 09. Juni 2005
Ort: Universitätsbibliothek Augsburg
Zeit: 10:20 – 17:20 h

Teilnehmer:

Edith Dilber	BSB München, BVB	(Gast)
Dr. Matthias Groß	BSB München, BVB	(Gast)
Kay Hauser	BSB München, BVB	(Gast)
Werner Holbach	BSB München	(Vorsitz)
Heidemarie Kreutzer	FHB Coburg	(Vertretung für Claudia Mairföls, ab 12:00h)
Barbara Leiwesmeyer	UB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	(Ständiger Gast, Protokoll)
Dr. Markus Nadler	UB München	
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	
Anette Zaboli	TUB München	

Entschuldigt:

Claudia Mairföls FHB Regensburg (vertreten durch Heidemarie Kreutzer)

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Catalog Enrichment
3. Bericht der Verbundzentrale
4. Suchmaschine FAST
5. Kooperation BVB und HBZ
6. SSG-Nummern im Titelsatz
7. Statistiken aus dem Verbundsystem im Bereich Erschließung
8. Bibliotheksdatei im Verbundsystem (BVB16)
9. Bericht aus der Arbeitsgruppe Verbale Sacherschließung (AGSW)
10. Bericht von der Informationsveranstaltung „Mehrfachexemplare in unterschiedlichen Bindeeinheiten“
11. Neues im Bereich Regelwerksarbeit und Datenformate
12. MAB-Felder 051/052
13. Systematik des Umweltbundesamtes
14. Fehlermeldungsdatenbank in ALEPH
15. Erschließung der Online-Monografien von Beck-Online

1. Festlegung der Tagesordnung

Das Thema „Erschließung der Online-Monografien von Beck Online“ wird als TOP 15 in die Tagesordnung aufgenommen.

2. Catalog Enrichment

Unter Catalog Enrichment versteht man die Anreicherung von Katalogaufnahmen um digitale Objekte. Solche Objekte sind z.B. Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, Rezensionen, Illustrationen oder auszugsweise Volltexte. Dadurch können dem Katalognutzer weitergehende Informationen zum jeweiligen Medium und damit eine tiefere Erschließung bzw. bei Texten zusätzliche Möglichkeiten der Recherche angeboten werden.

Die digitalen Objekte können entweder von den Bibliotheken selbst erstellt oder über Fremddatenlieferungen bezogen werden. Die Verknüpfung mit den Katalogdaten erfolgt ALEPH-intern über die Systemnummern der Datensätze.

Herr Hauser (BVB) zeigt in einer Präsentation die Funktionalitäten des Ex-Libris-Produkts ADAM - ALEPH Digital Asset Modul (→ http://www.bib-bvb.de/sfx/Praesentation_ADAM_KES_Juni2005.ppt). ADAM ermöglicht Bibliotheken die Verwaltung digitaler Objekte und technischer Metadaten zur Objektbeschreibung innerhalb der bestehenden ALEPH 500-Systemumgebung. Erforderliche Copyright-Angaben können von der Bibliothek ergänzt werden. Volltexte und in Fremddaten enthaltene Daten (z.B. Tables of Contents in MAB 524 bei LoC-Daten) können mit ADAM komplett indexiert und damit suchbar gemacht werden.

Der bibliothekarische Benutzer in ALEPH 500 kann zusätzlich zum Objekt ein Thumbnail oder entsprechendes Symbol erstellen, das den verfügbaren Materialtyp kennzeichnet, um sich die digitalen Objekte anzeigen zu lassen. Mit dem ALEPH-WebOpac und im Gateway Bayern ist es möglich, Volltextsuchen nach Textmaterial allein oder in Kombination mit den Aspekten der gewohnten Suchmaske durchzuführen.

Für die praktische Umsetzung in einen effizienten und möglichst automatisierten Arbeitsablauf sind folgende Aspekte entscheidend:

- Integration von ADAM in die ALEPH-Verbundsystemumgebung
- Möglichkeit der Nutzung der Medea-Software für die Scanaufträge
- Übernahme von digitalen Objekten und Metadaten aus Fremddatenlieferungen (z.B. DDB, LoC, Casalini)
- Möglichkeit zum Bezug von Objektdaten von externen Lieferanten

In SISIS-Lokalsystemen und in anderen Verbundsystemen können die digitalen Objekte via SFX verfügbar gemacht werden. In die SISIS-Lokalsysteme werden via SIKOM auch die URLs geliefert. Mit dem Einsatz des SISIS-InfoGuide können bei der Recherche auch Volltexte und Inhaltsverzeichnisse über SFX angeboten werden. Der Zugriff auf digitale Objekte anderer Systeme mit Kataloganreicherung, wie z.B. SWBplus, Digibib, eDoc, wird ebenfalls mit der Linking-Software SFX realisiert. Ein physischer Datenaustausch erübrigt sich damit; auch bei MAB-Exporten werden nur URLs ausgeliefert.

Eine Implementierung von ADAM in die vorhandene BVB-ALEPH-Systemumgebung kann nach Aussage der Verbundzentrale innerhalb weniger Wochen erfolgen. Vorgeschlagen wird eine halbjährige Probephase mit dem Produkt ADAM, um gegen Ende des Jahres 2005 eine Kaufentscheidung zu treffen. Mit der Herstellerfirma Ex Libris sind dann Kaufverhandlungen zu führen, die jedoch unter dem Gesichtspunkt, dass ADAM ein „add-on“ zu ALEPH darstellt, zu einem vergleichsweise kostengünstigen Ergebnis führen müssen. Ggfs. sind Kosten für geringfügige Anpassungen des SISIS-InfoGuide auch einzukalkulieren.

Ergebnis:

Die KES spricht sich für eine Weiterführung der Pilotierung von ADAM durch die Verbundzentrale aus und unterstützt deren Aktivitäten.

Für die KES sind die ausschlaggebenden Argumente:

- die Integrationsmöglichkeit von ADAM in die bekannte ALEPH/Medea-Systemumgebung,
- der dadurch zu erwartende relativ geringe Anpassungs- und Kostenaufwand, sowie
- die potentiell schnelle Umsetzungsmöglichkeit in den Produktionsbetrieb und
- die SFX-/Open-URL-Funktionalität

3. Bericht der Verbundzentrale

3.1 ALEPH

In Gesprächen der Verbundzentrale mit Ex Libris zur Abarbeitung der Vorbehalte für die Abnahme wurde von Ex Libris zugesagt, dass bis Ende Juli 2005 die geforderte n:n-Zuordnung zwischen Besitznachweisen und Lokalsystemen für die Versorgung ausgeliefert wird. Zur gleichzeitigen Belieferung mehrerer Lokalsysteme mit e-Ressourcen-Titelaufnahmen sollen 1:n oder n:n-Bezüge zwischen Besitznachweis in ALEPH und den zu beliefernden Lokalsystemen hergestellt werden können.

Eine Integration der SFX-Funktionalitäten in den ALEPH-GUI-Client ist indirekt möglich über den ALEPH WebOpac, da dieser aus dem GUI-Client aufrufbar ist.

Mit der Behebung der letzten Vorbehalte für die Abnahme bis Ende Juli 2005 betrachtet die Verbundzentrale den Vertrag als durch ExLibris erfüllt. Die KES schließt sich dieser Auffassung an.

3.2 OAI-Harvesting

Nach Übernahme der noch nachzuziehenden Batch-Wochenlieferungen in ALEPH-BVB03 und BVB01 (die letzte Batch-Lieferung wird von DDB am 13.06.2005 bereitgestellt) soll ab 17.06.2005 der Produktivstart der ZDB-Online-Schnittstelle (OAI-Harvesting) für ZDB- und GKD-Daten erfolgen. Die ab dem Zeitstempelstand 13.06.2005 aufgelaufenen Aktionen sollen wenige Tage später den Gegenwartszeitpunkt erreichen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt der Einsatz des kontinuierlichen zeitnahen OAI-Harvesting. *Anm.: Produktivstart ist erfolgt.*

3.3 BVB-Aufsatzdatenbank

Beim Hinzuspielen der laufenden Lieferungen und Änderungen traten Überschneidungen mit den als Backfile gelieferten Daten auf. Mit Swets besteht noch Klärungsbedarf hinsichtlich der Herstellung der Datenkonsistenz. Es ist geplant, in der 24. Kalenderwoche 2005 die aktuellen Daten in die BVB-Aufsatzdatenbank einzuspielen. Über eine Preisreduzierung als Entschädigung für die Ausfallzeit ist zu verhandeln.

Anm.: Die Übernahme der ausstehenden Daten ist in der 27. KW. erfolgt.

Der neue Inhaltsverzeichnis-Dienst, der via SFX angesprochen wird, stellt auf Heft-, Band- und Jahrgangsebene eine Browsing-Funktionalität für Zeitschrifteninhalte zur Verfügung. Er wird Anfang Juli 2005 in der Produktionsumgebung einsatzbereit sein. Innerhalb der Inhaltsverzeichnisse sollen wiederum SFX-Buttons zum Aufruf weiterer Services verankert werden. Die Benutzerzugangskontrolle ist über IP-Check für den Campus-Zugang und in Verbindung mit der Bibliothekskennung für den externen Zugriff realisiert worden. Als besonderer Service für die Benutzer steht ein stabiler Link auf das jeweils aktuellste Inhaltsverzeichnis einer Zeitschrift zur Verfügung.

Ab September soll die Integration des über Nationallizenz erworbenen Periodicals Contents Index (PCI) und anschließend anderer geeigneter Datenbestände angegangen werden.

3.4 Nachführung der von DDB gelieferten Schlagwörter

Für die Bestellung werden häufig Aufnahmen des Neuerscheinungsdienstes genutzt und aus dem Fremddatenpool (BVB02) in die Titeldatenbank (BVB01) dupliziert. Wenn später die Aufnahmen der DNB-Reihen A und B eingestellt werden, werden zwar die Aufnahmen im Fremddatenpool überschrieben, nicht aber die Aufnahmen in der Titeldatenbank. Dadurch gehen wertvolle Sacherschließungsdaten verloren. Derzeit wird in der Verbundzentrale das technische Verfahren für das automatische Nachführen der Sacherschließungsdaten zu Aufnahmen in der Titeldatenbank getestet. Voraussichtlich im Juli 2005 kann bei positiven Testergebnissen, und wenn die sachlichen Fragen geklärt sind, das Nachführen der Sacherschließungsdaten in Produktion gehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Aktion nicht zeitgleich mit dem Einspeichern der Quartkatalogdaten der BSB (vgl. TOP 3.5) durchgeführt wird.

3.5 Quartkatalog (QK) der BSB

Die erste große Datenlieferung des Satzrechenzentrums mit ca. 475.000 Datensätzen wird im Juli 2005 bei der Verbundzentrale zur Einspeicherung bereitstehen.

Zur Sicherstellung des reibungslosen Ablaufs der Datenübernahme in der Produktionsumgebung werden die Daten zunächst probeweise vollständig in die BVB-Copy-Datenbank eingespeichert. Um die Voraussetzungen wie in der Echtumgebung zu simulieren, muss die Copy-Datenbank neu aufgebaut werden. Danach werden die Aufnahmen über SIKOM in das Test-Lokalsystem der BSB übernommen. Im Lokalsystem der BSB werden anhand der im MAB-Feld 544 transportierten Signaturen (ggf. inkl. Standort) maschinell Buchdatensätze generiert.

Insgesamt ist mit einer Datenmenge von ca. 1,8 Millionen neuen Datensätzen (Haupt- und Untersätze) zu rechnen. Die Versorgungsschnittstelle der BSB wird dadurch über längere Zeit nicht aktuell sein. Da bei der Einspeicherung bereits in der Titeldatenbank vorhandene Aufnahmen für das Ansigeln genutzt werden (und nicht dublette Sätze eingestellt werden), können auch andere BVB-Bibliotheken von der Quartkatalog-Einspeicherung tangiert sein. Es fallen jedoch keine Indexierungsaufträge an, sodass die Belastung nicht zu groß sein dürfte. Außerdem ist die Schnittstellenbelastung abhängig von der Zahl der Aufnahmen aus dem Zeitraum 1841 - 1952. Herr Scholz verweist noch einmal auf den Vorschlag, bei diesen Datenmengen über Batch-Verfahren die Daten zu liefern und in das Lokalsystem der BSB zu übernehmen.

Der Aufruf der Quartkatalog- sowie IFK-Images aus dem InfoGuide funktioniert derzeit noch nicht. Wünschenswert wäre, die Images auch in der Verbundsystemumgebung aus ALEPH 500 und Gateway Bayern aufrufen zu können.

3.6. Prioritätenliste der 1. Sitzung der KES

Siehe auch TOP 6 „Defizite und Verbesserungswünsche in ALEPH“ - Prioritätenliste im Protokoll der 1.Sitzung → http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_2p_01.pdf

Bei folgenden Punkten der Prioritätenliste sind bereits Lösungen realisiert:

- 6.1 Diakritika und Sonderzeichen
- 6.3 Bereitstellung der vollständigen ZDB, Titel- und Bestandsdaten und Aktualisierung dieser Daten
- 6.5 Umlenkfunktion für Normdaten (GKD, PND, SWD) und Titelaufnahmen
- 6.6 Formaterweiterungen analog MAB-Anpassungen
- 6.8 Verbesserung der Bedienung des ALEPH-Clients (teilweise realisiert)
- 6.16 Z39.50-Zugriff auf ferne Datenbanken (HBZ, GBV, KOBV)

Im Stadium der Umsetzung bzw. Lösungsfindung befinden sich folgende Punkte:

- 6.2 Automatisches Zuspielen von DDB-Schlagwörtern zu Titeln in der ALEPH-BVB01
- 6.4 Masseneinspeichungen in der ALEPH-Titeldatenbank (BVB01) mit Daten des BSB-Quartkatalogs (QK) und der Universität der Bundeswehr München
- 6.7 Erfassung von Titelaufnahmen mit originalschriftlichen Zeichen (Kontakt mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund aufgenommen).
- 6.8 Verbesserung in der Bedienung des ALEPH-Clients (teilweise noch zu realisieren und Liste der gewünschten Verbesserungen noch zu liefern)
- 6.9 Einspeicherung der Daten aus osteuropäischen Ländern des Buchhändlers Kubon & Sagner in den Fremddatenpool (BVB02)
- 6.10 Massenlöschungen von Buchdatensätzen im SISIS-Lokalsystem und anschließendes automatisiertes Löschen der Besitznachweise in der Verbunddatenbank (befindet sich in Vorbereitung)
- 6.11 Erweiterungen im ALEPH-Client im Zusammenhang mit dem Nachweis von Digitalisaten (siehe auch TOP 3.1)
- 6.12 Migration der VD-16-Datenbank nach ALEPH 500
- 6.13 Online-Katalogisierung in den überregionalen Normdateien (Zugriffsmöglichkeit auf das PICA-System der DDB wird mit ExLibris und DDB im 3./4.Quartal 2005 angegangen)
- 6.15 Konzept zur maschinellen Ergänzung von VD-16-/VD-17-Nummern in ALEPH
- 6.16 Z39.50-Zugriff auf Datenbank des Österreichischen Bibliothekenverbundes (OBV)

Zu 6.10: Zur Lösung der Thematik „Massenlöschungen von Buchdatensätzen im SISIS-Lokalsystem und anschließendes automatisiertes Löschen der Besitznachweise in der Verbunddatenbank“ sollen Tests durchgeführt werden. Für diese Tests können Listen der BSB, die zu löschende „a-Sätze“ enthalten, verwendet werden.

Für Bestandsaussonderungen (u.a. von UB Augsburg, UB München, TUB München) ist geplant, via Löschlisten aus den Lokalsystemen mit BVB-ID-Nummern in ALEPH 500 die Besitznachweise automatisiert zu entfernen und damit auch im Lokalsystem eine Löschung zu bewirken. Sollte durch diese Aktion an einer Titelaufnahme der letzte Besitznachweis in ALEPH verschwinden, so sollen auch diese Titeldatensätze in ALEPH gelöscht werden.

In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, in regelmäßigen Intervallen durch Läufe über die ALEPH-Datenbank BVB01 Titelaufnahmen, außer Gesamttitelaufnahmen, ohne Besitznachweise zu löschen.

Anm.:

Zu „Statistiken aus dem Verbundsystem im Bereich Erschließung“ siehe TOP 7

Zu „Bibliotheksdatei im Verbundsystem (BVB16)“ siehe TOP 8

Ergebnis:

Veränderungen und Verbesserungen im BVB-Verbundsystem ALEPH 500 sollen auf den KKB-Online-Seiten dokumentiert werden.

→ http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_index.html

Über aktuelle Neuerungen soll auch weiterhin über die BVB-Info-Mailingliste informiert werden.

Die Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE) übermittelt bis Ende Juli 2005 an die Verbundzentrale eine Zusammenstellung hinsichtlich der noch offenen Wünsche für das Verbundsystem. Zukünftige Anforderungen bündelt die AGFE.

4. Suchmaschine FAST

Unter dem Arbeitstitel „ Deutschlandkatalog“ wird im HBZ mit der Suchmaschinentechologie FAST derzeit versucht, eine verbundübergreifende deutschlandweite Suchfunktionalität für die Zielgruppe Bibliotheksbenutzer zu realisieren.

Die Vorteile der FAST-Technologie gegenüber herkömmlichen Suchfunktionalitäten von Bibliothekskatalogen liegen in:

- der höheren Geschwindigkeit,
- dem Ranking der Treffer,
- der Integration von einschränkenden Suchkriterien und
- der Integration von klassifikatorischen Elementen.

Die höhere Geschwindigkeit wird durch eine andere Datentechnologie, die genaueren Treffermengen werden durch andere Formen der Indexierung erreicht. Das HBZ bat die anderen Verbünde, hierfür ihre Verbundkatalogdaten zur Verfügung zu stellen, um diese zusammengefasst mit der FAST-Suchmaschinentechnologie aufzubereiten. Im Gegensatz zum KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) wird die Suche auf einen einzigen Datenpool, nicht auf verteilte Datenpools aufgesetzt. Somit ist es möglich, diesen „Deutschlandkatalog“ als einheitlichen Gesamtkatalog, ähnlich dem früheren Konzept des DBI-VK, zu präsentieren, da die Daten in einem System gehalten werden und aufrufbar sind. Hierbei stellt sich die Frage, inwieweit die insgesamt enthaltenen Daten konsistent sind, da es sich um Titelaufnahmen mit teilweise unterschiedlicher Regelwerksanwendung und um eine Vielzahl von Dubletten handeln dürfte.

Der Einsatz von FAST war das herausragende Thema beim letzten Kooperationstreffen NRW-Bayern. Der Beteiligung Bayerns bzw. des BVB wurde zugestimmt und bayerische Verbunddaten werden für Testzwecke dem HBZ zur Integration in FAST geliefert. Alle Verbundsysteme haben inzwischen ihre Beteiligung an diesem Projekt signalisiert.

FAST kann zukünftig auch dezentral betrieben werden. Zur Aktualisierung besteht jedoch die Notwendigkeit einer Schnittstelle zwischen der jeweiligen Verbunddatenbank und FAST z.B. über Harvesting-Verfahren.

Eine Beteiligung an FAST bietet die Chance, im BVB entsprechende Erfahrungen mit der zukunftssträchtigen Suchmaschinentechnologie und neuen Indexierungsverfahren bei inhomogenen Daten zu sammeln. Eine Einbindung dieser Technologie zur Optimierung des BVB-Verbund-Portals Gateway Bayern und der lokalen SISIS-InfoGuides erscheint möglich. Der Einsatz der Suchmaschine FAST ist nicht als Ersatz der jeweiligen Verbundkatalogisierungssysteme gedacht.

Beschluss:

Die KES unterstützt die Aktivitäten der Verbundzentrale in Sachen FAST-Suchmaschinentechnologie, weist aber darauf hin, dass die Arbeiten an BVB-ALEPH für die Verbundzentrale weiterhin als dringlich und vorrangig gelten sollten. Diese dürfen wegen Kapazitätsbindung durch FAST nicht verzögert werden.

5. Kooperation BVB und HBZ

Herr Wilhelm berichtet von der Sitzung der KES-Unterarbeitsgruppe „Kooperation BVB-HBZ in der Erschließung“ am 22.04.2005, bei der eine erste Bestandsaufnahme zu einer möglichen HBZ-BVB-Kooperation erfolgte. Hierbei wurden nützliche Vorarbeiten für eine kooperative Neukatalogisierung und Angleichung der Datenstrukturen durch eine Auflistung der Unterschiede geleistet:

- 1: Aleph-Versorgungsschnittstelle
- 2: Titel/Titel- und Titel/Normdaten-Verknüpfungen im BVB
- 3: Unterschiede BVB – HBZ in der Sacherschließung
- 4: Vergleich der MAB2-Belegung im BVB und im HBZ
- 5: Unterschiede in den Katalogisierungskonventionen

Ein angestrebter gemeinsamer Termin mit KollegInnen aus dem HBZ kam bislang nicht zustande. Parallel sollen Gespräche mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) geführt werden. Die vorstellbare Zielsetzung einer gemeinsamen Katalogisierungsdatenbank oder auch die kooperative Nutzung getrennter Datenbanken soll primär mit anderen ALEPH-Verbänden ausgelotet werden, um dann in einem weiteren Schritt die Kooperation auch mit PICA-Verbänden zu erreichen.

Ergebnis:

Durch die Möglichkeit der Z39.50-Fremddatenübernahme aus dem Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) sollen Erfahrungen mit OBV-Aufnahmen gesammelt und die dort angewendeten Katalogisierungskonventionen kennengelernt werden. Primär mit den ALEPH-Verbänden sollen schriftlich oder im Web verankerte Katalogisierungskonventionen, Papiere und Arbeitsanleitungen ausgetauscht werden. Die Kontakte zu HBZ und OBV sollen aufrecht erhalten bzw. weiter verfolgt werden.

6. SSG-Nummern im Titelsatz

Ab dem 1. Juli 2005 wird die DDB ZDB-Titeldaten mit DFG-Sondersammelgebietsnummern (SSG-Nummern) in MAB 073 (PICA 5056) an die Verbünde ausliefern. Bislang konnten in der ZDB SSG-Nummern nur im Exemplarsatz (PICA 8510) erfasst werden. Die in den Exemplarsätzen verankerten SSG-Nummern sollen in der ZDB durch eine maschinelle Aktion generell in den Titelsatz eingepielt werden.

Bei Monografien wurde in den betroffenen Sondersammelgebietsbibliotheken (im BVB: Bayerische Staatsbibliothek und UB Erlangen-Nürnberg) die SSG-Nummer bislang als lokale Information im SISIS-Lokalsystem erfasst. Um bei Monografien und Zeitschriften eine einheitliche Feldbelegungspraxis zu erreichen, muss auch in BVB-ALEPH die Möglichkeit geschaffen werden, die SSG-Nummer in den Titeldaten verankern zu können. Dadurch ergibt sich auch für die Sacherschließler ein Vorteil im Geschäftsgang, da diese primär in ALEPH arbeiten und für die Eingabe bzw. Korrektur der grobklassifikatorischen SSG-Nummer nicht in das SISIS-Lokalsystem wechseln müssen.

Für die Altdaten mit SSG-Nummer soll im ALEPH-Verbundsystem mit Hilfe einer Konkordanzliste aus dem SISIS-Lokalsystem (mit BVB-ID-Nummer + SSG-Nummern) eine Umsetzung in den Titelsatz erfolgen.

Antrag:

Die Verbundzentrale wird gebeten, das Feld MAB 073 SSG-Nummer zur korrekten Übernahme der ZDB-Datensätze und Eingabemöglichkeit im ALEPH-Verbundsystem einzurichten und anhand einer Konkordanzliste die SSG-Nummern aus den Lokalsystemen in die Titelsätze des Verbundsystems umzusetzen. Bei dieser Aktion soll berücksichtigt werden, dass die dadurch belastete Lokalsystemversorgung zeitlich nicht mit anderen großen Massendateneinspeicherungen (Quartkatalog, UB der Bundeswehr, Schlagwortketten, Löschaktionen) zusammenfällt.

7. Statistiken aus dem Verbundsystem im Bereich Erschließung

Herr Jäkle (BVB) hat aus dem Verbundsystem eine Statistik erstellt, die inhaltlich den Halbjahresstatistiken von BVB-KAT entspricht. Diese Statistik wird zur Prüfung in einem Probeabzug zur Verfügung gestellt und soll zur Begutachtung an die KES-Mitglieder verteilt werden. Grundsätzlich sollten mit der Verbundstatistik die Vorgaben der DBS – Deutsche Bibliotheksstatistik – erfüllbar sein. Die Statistikdaten bis zum Zeitpunkt 31.12.2004 können nicht mehr rekonstruiert werden.

Ergebnis:

Da in der ALEPH-Titeldatenbank BVB01 die Unterscheidung zwischen Neuaufnahmen und Übernahmen nicht mehr eindeutig erfolgen kann, ist auch diese Abfrage nicht mehr möglich. Es wird vorgeschlagen, in der DBS auf diese Unterscheidung zu verzichten.

Die Statistik kann entsprechend dem neuen Datenmodell keine Daten zu Lokaldaten enthalten. Auf die Auswertung der an Titeldatensätzen in ALEPH 500 vorgenommenen Korrekturen soll aufgrund der mangelnden Aussagekraft dieser Zahlen verzichtet werden.

Eine statistische Differenzierung nach Zweigstellen bzw. Bearbeiterkennzeichen wird als zu aufwändig und als im Lokalsystem über Standort abfragbar erachtet.

8. Bibliotheksdatei im Verbundsystem (BVB16)

Die Bibliotheksdatei BVB16 ist mit Testdaten in BVB-ALEPH installiert und wird später auch über den ALEPH-GUI-Client für alle BVB-Teilnehmer einsehbar sein. Die Bibliotheksdaten werden aus der Bibliotheksdatei der ZDB zur Verfügung gestellt. Es sind alle deutschen Bibliotheken enthalten, die ein Bibliotheks-Sigel haben. Zusätzlich zu den in der ZDB-Bibliotheksdatei vorhandenen Feldern werden BVB-spezifische Felder mit Informationen zu Lokalsystem, Leitbibliothek, BIKs u.ä. in den Datensätzen ergänzt. Dadurch kann die Bibliotheksdatei BVB16 eine Vielzahl von in der Verbundzentrale bislang getrennt vorgehaltenen Bibliotheksinformationen integrieren.

Im ALEPH-GUI-Client kann die Bibliotheksdatei nach vielerlei Gesichtspunkten abgesucht werden, z.B. Name, Ort, BIK, Sigel etc. Im Gateway Bayern soll über einen Link vom Sigel auf den jeweiligen Bibliotheksdatensatz zugegriffen werden können.

Die Bibliotheksdatei soll mit lesendem Zugriff allen BVB-Bibliotheken zur Verfügung stehen, die Leitbibliotheken erhalten zusätzlich auch schreibenden Zugriff. Da die enthaltenen Informationen primär in der ZDB gepflegt werden müssen, sind die Leitbibliotheken aufgefordert, Korrekturen primär per Mailbox an die ZDB-Sigelstelle bei der SB Berlin zu melden und für die Bibliotheken ihres Leitbibliotheksbereichs die BVB-spezifischen Felder zu pflegen.

Ergebnis:

Frau Meßmer (BSB) macht im Kontakt mit Frau Bernhardt und Frau Dilber (BVB) Vorgaben für die funktionale Einbindung der Bibliotheksdatei BVB16 im Verbundsystem.

9. Bericht aus der Arbeitsgruppe Verbale Sacherschließung (AGSW)

Herr Dr. Stumpf erläutert der KES das auf der AGSW-Sitzung am 06.06.2005 erzielte Votum im Bezug auf das DDB-Sacherschließungskonzept. Anlass der Diskussion ist die geplante Absicht der DDB, die Beschlagwortung der Reihen B und H der Deutschen Nationalbibliografie zugunsten einer DDC-Erschließung einzustellen.

Die Stellungnahme der AGSW lautet:

(Anm.: TOP 5 im AGSW-Protokoll → http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/allg/swk/agsw_p_04.html)

„Die AGSW ist sich einig, dass DDB mit ihrem Sacherschließungskonzept (die Erläuterungen von Frau Heiner-Freiling vom 19.5. lagen vor) Leistungen in einem Bereich ausweitet, wo sie in diesem Umfang im BVB und vielen anderen Verbänden nicht benötigt werden, und dafür hier und anderswo dringend gebrauchte Leistungen stark reduzieren will. DDB müsste stärker auf die Bedürfnisse ihrer deutschen Partner und Datenabnehmer eingehen.

Die verbale Erschließung der Reihe H (Teil Hochschulschriften außer Verlagspublikationen) wird allgemein für unverzichtbar gehalten. Der Einstieg in eine kooperative Beschlagwortung durch Hochschulbibliotheken erscheint sinnvoll, diese ist aber nicht flächendeckend realisierbar. Prinzipiell wäre die Konzentration der Bearbeitung an einer Stelle (DDB) am effizientesten. Dass sich DDB aus diesem Bereich ganz zurückzieht, ist nicht einzusehen. Reduzierungen scheinen -auch angesichts der oft schwierigen Terminologie - am ehesten in den Ingenieur- und Naturwissenschaften verkraftbar zu sein, weil hier Nachweis- und Erschließungsverfahren anderer Art relativ gut entwickelt sind, am wenigsten in den Geisteswissenschaften, wo allerdings mengenmäßig am wenigsten anfällt. DDB auf die Beschlagwortung der Geisteswissenschaften in Reihe H zu verpflichten, wäre als Minimalforderung denkbar. Aber auch in den Sozialwissenschaften ist die Nachfrage stark.

Die Bedeutung der Reihe B sieht die AGSW zwar geringer als die der Reihe H, hält jedoch nur eine leichte Reduktion gegenüber dem Status quo für hinnehmbar. Verzichtbar erscheinen die Fächer, die nicht ins Spektrum der Geisteswissenschaften gehören, z.B. Psychologie und Geographie/Reisen. Kein Bedarf besteht an der Einbeziehung der

Theologie (Erbauungsschrifttum müsste ohnehin ausgeklammert werden). Unbedingt werden DDB-Fremddaten erwartet in den Fachgruppen Geschichte, Sprache und Literatur sowie Künste. Die AGSW plädiert dafür, alle Publikationen ab 50 Seiten zu bearbeiten. Gerade im Umfangsbereich 50-100 Seiten erscheinen sehr viele relevante Publikationen, so dass eine Festlegung auf mindestens 100 Seiten zu starke Einbußen mit sich brächte.

Die AGSW hält eine bessere Transparenz bei der Abgrenzung zwischen Reihe A und Reihe B für notwendig. Alle Literatur, die in gewerbsmäßigen Verlagen erscheint (einschl. Bundesanzeiger-Verlag, wo die Praxis inkonsistent ist, Kriminologische Forschungsberichte usw.) soll in Reihe A angezeigt und dann auch beschlagwortet werden. Als Kriterium wird das Vorhandensein einer ISBN vorgeschlagen, das wäre eindeutig. Eine möglichst klare Abgrenzung und damit Voraussehbarkeit von Fremddaten müsste auch im Interesse der DDB liegen.

Wahrscheinlich ist, dass die Deutsche Bibliothek bei ihrer personellen Situation die manifesten Bedürfnisse ihrer Abnehmer im RSWK-Bereich nur befriedigen kann, wenn sie bei der vorgesehenen DDC-Erschließung Abstriche macht. In Fächern, wo in Reihe B und H die RSWK-Erschließung eingestellt wird, wird DDC nicht als Kompensation verstanden, sondern eher als Vergeudung von Ressourcen empfunden werden.“

In dieses Votum sind auch alle bisher eingegangenen Stellungnahmen aus dem Verbund eingeflossen.

Beschluss:

Die KES unterstützt die AGSW-Stellungnahme bezüglich der DDB-Sacherschließungspraxis. Auch wenn die Beschlagwortung kooperativ erfolgt, wäre es sinnvoll, dass DDB sich an der Verteilung der Daten beteiligt.

10. Bericht von der Informationsveranstaltung „Mehrfachexemplare in unterschiedlichen Bindeeinheiten“

Frau Meßmer berichtet von der Informationsveranstaltung „Mehrfachexemplare in unterschiedlichen Bindeeinheiten“ am 02.06.2005 in München. Hier wurde ein Konzept zur Lösung dieser Problematik vorgestellt. Das Konzeptpapier ging an die deutsche SISIS-Liste und für eine Aufwandsschätzung an die Firma SISIS.

Konzeptpapier „Scheuerl, Robert: Konzept zur Verwaltung von Bindeeinheiten in SISIS“ → http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/Konzept_zu_Bindeeinheiten_in_SISIS_6_2005.pdf
Die einzelnen Präsentationen der Informationsveranstaltung sind in den KKB-Online-Seiten in der Rubrik „Material zu Bindeeinheiten (Aleph-K + Sisis-Lokalsysteme)“ verankert → http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/kkb_index.html.

11. Neues im Bereich Regelwerksarbeit und Datenformate

Die KES-Mitglieder sollen die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Regelwerkentwicklung mitverfolgen. Zu diesem Zweck wird empfohlen, sich in der von der DDB-Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) gehosteten Mailingliste *rak-list* zu subscribieren. In dieser Informations- und Diskussionsliste werden aktuelle Entwicklungen in der Regelwerksarbeit (Standardisierungsausschuss, RfK, AACR3, RDA, FRBR etc.) gepostet.
→ http://www.ddb.de/professionell/afs_mail.htm

12. MAB-Felder 051/052

Im BVB-ALEPH werden einzelne Titelaufnahmen, die in der ZDB als Schriftenreihen codiert sind, als Zeitschriftenaufnahmen genutzt. Die Übergabe der Schriftenreihencodierung „r“ (in MAB 052, Position 0) aus der ZDB an BVB-ALEPH bewirkt, dass aufgrund der Plausibilitätsprüfung kein Besitznachweis angelegt werden kann, da dies bei mit „r“ codierten Schriftenreihenaufnahmen in BVB-ALEPH nicht erlaubt ist. Bei Schriftenreihen dürfen nur Stücktitel mit Besitznachweisen versehen werden.

Ergebnis:

Die Plausibilitätsprüfung soll in ihrer derzeitigen Form belassen werden. Zeitschriften-spezialisten der Leitbibliotheken können bei Bedarf mit einer Stufe-8-Kennung die Codierung im Titelsatz-Feld 052, Position 0 von „r“ auf „p“ (Codierung für Zeitschrift) verändern, so dass das Anlegen eines Besitznachweises zur Nutzung dieses Datensatzes als Zeitschriftenaufnahme möglich bleibt. Das muss auch nicht mehr zurückgeändert werden, falls der Titelsatz wegen einer Korrektur wieder neu von der ZDB nach ALEPH geliefert wird. Dann wird zwar der Inhalt von Feld 052, Position 0 wieder mit „r“ überschrieben, die bereits gesetzten Besitznachweise bleiben dennoch erhalten. Mit Einsetzen der OAI-Harvesting-Versorgung aus der ZDB entfällt diese Problematik, da hier die Plausibilitätsprüfung auf diese Codierungen nicht aktiv ist.

Für den Nachweis von Online-Schriftenreihen, deren Gesamttitelaufnahme in BVB-ALEPH nicht mit einem Besitznachweis versehen werden kann, wird empfohlen, einen Stücktitel mit Besitznachweis anzulegen, um so auch die Gesamttitelaufnahme in das Lokalsystem zu transportieren.

13. Systematik des Umweltbundesamtes

Die Bibliotheken des Landesamtes für Umweltschutz und des Landesamtes für Wasserwirtschaft wünschen, die Systematik des Umweltbundesamtes in den bibliografischen Daten verankern zu können. Da vorhandene MAB-Felder und MAB-Feldindikatoren auch unter dem Aspekt Datenaustausch nicht entgegen ihrer Definition belegt werden sollen, kann die Eingabe der Umweltbundesamt-Systematik in BVB-ALEPH nicht befürwortet werden. Die Möglichkeit MAB 700 _ (Indikator „blank“ = Systematik der katalogisierenden Institution) hierfür zu nutzen, würde wegen dem potentiellen Aufeinandertreffen verschiedener Systematiken mehrerer Bibliotheken im gleichen Feld nicht eindeutig sein.

Ergebnis:

Es wird vorgeschlagen, dass die betroffenen Bibliotheken die Umweltbundesamt-Systematik im SISIS-Lokalsystem des Behördennetzes verankern. Hier sind lokale Notationsfelder verfügbar. Die Thematik „lokale Systematiken“ wird von der Arbeitsgruppe Klassifikation behandelt werden.

14. Fehlermeldungsdatenbank in ALEPH

Von den Verbundbibliotheken wird eine Übersicht über schon gemeldete Fehler von BVB-ALEPH in Form einer Fehlermeldungsdatenbank für zweckmäßig erachtet. Eine Fehlermeldungsdatenbank enthielte eine Auflistung der erkannten Systemfehler und würde helfen, einerseits Doppelarbeit bei der Fehleranalyse und -dokumentation zu vermeiden und andererseits die jeweiligen Informationen zur Weitergabe an Ex Libris zu bündeln.

Ergebnis:

Die Verbundzentrale hat ein Konzept für eine Fehlermeldungsdatenbank mit Dokumentation der Systemfehler inkl. Statusangabe erstellt und wird dies in Form eines passwortgeschützten Links auf der ALEPH-Status-Seite → http://vbb.bib-bvb.de/info_aleph.htm umsetzen.

15. Erschließung der Online-Monografien von Beck Online

Die UB Eichstätt hat angeboten, die in den konsortial erworbenen Versionen von Beck Online enthaltenen ca. 40 Online-Monografien, hauptsächlich Gesetzeskommentare u.ä. , zu katalogisieren. Der Aufwand, zwei EBB-Gruppenkennungen (Großer Beck“ bzw. „Kleiner Beck“) für jeweils ca. 40 Online-Monografien zu generieren, wird als zu hoch erachtet.

Ergebnis:

Den bayerischen Lizenznehmern wird empfohlen, diese Titel je nach Umfang ihrer Lizenz „Großer Beck“ bzw. „Kleiner Beck“ → http://www.bsb-muenchen.de/ejournal/kons_dat.htm#Beck1 selbst mit Besitznachweisen zu versehen.

Der Termin für die 4. Sitzung der KES (voraussichtlich September 2005) wird in einer Mailumfrage vereinbart.